

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **47 (1972)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur

Hans Rudolf Kurz

Nachrichtenzentrum Schweiz

Verlag Huber, Frauenfeld, 1972

Nach der Flut der zum Teil sensationell aufgemachten und von Halbwahrheiten strotzenden und zumeist von ausländischen Autoren alimentierten Literatur über die Tätigkeit der Nachrichtendienste in der Schweiz während des Zweiten Weltkrieges ist man dankbar, aus der Feder des wohl angesehensten Militärhistorikers unseres Landes eine Dokumentation zu erhalten, die zum ersten absolut verlässlich ist, zum zweiten den historischen Tatsachen entspricht und deshalb viel Entstelltes, Schiefes und Vermutetes zurechtrückt und zum dritten auch bisher Unbekanntes zutage bringt. Dem Verfasser sind dafür alle verfügbaren Quellen offengestanden. Mit vielen der damals im Nachrichtendienst tätigen Persönlichkeiten hat er Gespräche geführt. Aus erster Hand hat er damit Angaben und Materialien verarbeitet, die den ausländischen Autoren nicht zugänglich gewesen sind. So hat Kurz ein Werk geschaffen, das auch international besehen, nach seinem Aussagewert gemessen, an erster Stelle rangiert. Diese Untersuchung über die Tätigkeit des schweizerischen militärischen Nachrichtendienstes und über das Wirken der ausländischen Nachrichtendienste auf unserem Boden darf als die nunmehr massgebliche wissenschaftliche Quelle und damit als das Standardwerk über dieses komplexe und geheimnisumwitterte Gebiet bezeichnet werden, das bei weiteren künftigen Veröffentlichungen konsultiert werden muss. V.

*

Hermann Suter

Innerschweizerisches Militär-Unternehmertum im 18. Jahrhundert

Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, Band 45, Zürich, 1971

Mit dem Ausscheiden der Eidgenossenschaft aus der grossen europäischen Politik, das nach den Mailänder Kriegen einsetzte, verlagerte sich die schweizerische Kriegsgeschichte immer mehr in die Fremddienste. Bis in die Napoleonische Ära hinein war von nun an die Militärgeschichte der Schweiz vornehmlich die Geschichte ihrer Solddienste. Da diese aber nur noch in beschränktem Umfang schweizerische Geschichte waren und weil die Solddienste in der öffentlichen Meinung nicht immer besten Ruf genossen, hat sich die militärgeschichtliche Forschung bisher nur zögernd dieses Gebietes angenommen. Es liegt hier noch ein bedeutendes und interessantes Forschungsfeld offen.

Die Zürcher Dissertation von Hermann Suter, die sich mit einer wichtigen Spezialfrage des Soldnerwesens beschäftigt, liefert einen wohl gelungenen und beachtenswerten Beitrag zur Füllung der bestehenden Forschungslücke. Gegenstand seiner Untersuchung sind die wirtschaftlichen und sozialen Probleme des innerschweizerischen Militär-

Unternehmertums zwischen 1720 und 1795, die am Beispiel der spanischen und der neapolitanisch-sizilianischen Dienste dargestellt werden. Es handelt sich somit über das Militärische hinaus um einen Beitrag zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Schweiz. Seine Untersuchung ist gut geschrieben und arbeitet sehr sauber die wesentlichen Gesichtspunkte heraus. Die Arbeit ist ein sehr lesenswerter Beitrag zu einem erst wenig erforschten und noch kaum bekannten Kapitel unserer Geschichte. Kurz

*

Reinhard Höhn

Scharnhorsts Vermächtnis

2. Auflage, Verlag Bernard & Graefe, Frankfurt am Main, 1972

Es ist kein Zufall, dass heute in der deutschen Bundesrepublik ein vertieftes Besinnen auf die Lehren Scharnhorsts festzustellen ist. Schon einmal, in einer Zeit des Umbruchs und der ausweglos scheinenden Krise, war es dieser Offizier, der den Weg aus dem Dunkel wies und seiner preussischen Heimat neue Ziele steckte. Heute möchte man zu Scharnhorst zurückkehren und seine im Geistig-Sittlichen verwurzelten Gedanken zur Bewältigung der bedrängenden Gegenwartsprobleme heranziehen.

Das bereits in der zweiten Auflage vorliegende Scharnhorst-Buch von Reinhard Höhn, der einer der besten Kenner der deutschen Heeresgeschichte ist, kommt solchen Bedürfnissen in schöner Weise entgegen. Das Werk ist weder eine Scharnhorst-Biographie noch will es zur Mythologisierung eines Helden beitragen. Es will als eine Quellenarbeit, in der ein grosses, zum Teil bisher noch

unveröffentlichtes Dokumentationsmaterial verarbeitet wurde, das Vermächtnis Scharnhorsts der heutigen Generation nahebringen und sein Denken den modernen militärischen Notwendigkeiten dienstbar machen.

In der Darstellung Höhns sei besonders der erste Abschnitt hervorgehoben, worin die Erschütterungen, welche die damalige militärische Welt von den Umwälzungen der französischen Revolution erfuhr, mit grosser Eindringlichkeit geschildert werden. Kurz

*

Ferdinand Otto Miksche

Rüstungswettlauf

Seewald-Verlag, Stuttgart-Degerloch, 1972

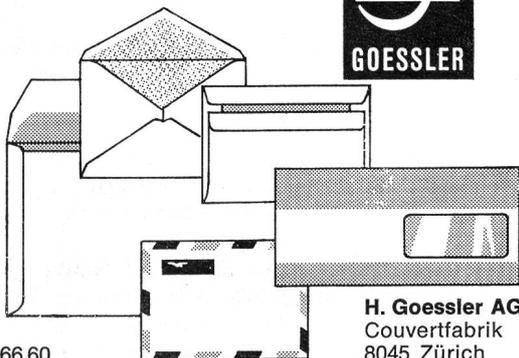
Oberstleutnant F. O. Miksche, ein naturalisierter Franzose, ist nicht nur einer der fruchtbarsten Militärpublizisten unserer Zeit, er hat auch immer Wesentliches zu sagen. In seinem neuesten Buch, in welchem er Ursachen und Auswirkungen des modernen Rüstungswettlaufs untersucht, besticht er einmal mehr durch sein umfassendes Wissen, seine umfassende Dokumentation und sein kluges Urteil. Er gewährt vertiefte Einblicke in die Hintergründe und Zusammenhänge der heutigen Rüstungswirtschaft und des Handels mit Kriegsmaterial und tritt damit allen jenen Simplifikatoren entgegen, welche die derzeitigen weltpolitischen Spannungen ausschliesslich als eine Folgeerscheinung des Rüstungswettlaufs zu sehen vermögen. Seine stark differenzierte Untersuchung kann deshalb nicht nur Militärs, sondern vor allem auch den Militärgegnern aller Schattierungen zur Lektüre empfohlen werden. Kurz

AUFTANKER
HELIOMALT GIBT KRAFT FÜR 2

Edle, sonnengereifte Gerste ist ein wichtiges Ausgangsprodukt für das neuzeitliche Stärkungstrank Heliomalt. Die Aufbau- und Lebenskräfte des Gerstenkorns, biologisch im Malzextrakt erhalten, weiss Heliomalt zu nutzen. Malzextrakt ist in Heliomalt in reichem Mass vorhanden. Darüber hinaus enthält Heliomalt feinste, fettarme Cacao-Sorten, Zucker, mineralische Aufbaustoffe, wertvollste Milchbestandteile sowie natürliche Weizenkeime mit Vitamin B₂. Aufbaustoffe, die uns die notwendige Kraft und Ausdauer, Lebensfreude und Gesundheit schenken.

Heliomalt, das neuzeitliche Stärkungstrank für jung und alt.

Goessler Couverts
Goessler Service



H. Goessler AG
Couvertfabrik
8045 Zürich

Tel. (01) 35 66 60

Gebrüder Meier AG, Zürich

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate
Zypressenstrasse 71, Telefon (01) 39 72 39



Elektromotoren
Transformatoren
Schalt- und Verteilanlagen
Aufzüge

Filialwerkstätten in Bern und Freiburg